

DE

WIE MAN ALS POLITIKER FAST PERFEKT WIRD

Anleitung zum Rollenspiel für Schüler
von 15 bis 18 Jahren

parlamentarium

WAS MAN ALS „POLITIKER FÜR EINEN TAG“ ALLES BRAUCHT

Herzlichen Glückwunsch! Du hast erfolgreich an einem Rollenspiel im Parlamentarium teilgenommen, bei dem du ein Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP) warst und mit deiner Partei über zwei Richtlinienvorschläge beraten hast.

Eure Verhandlungen über die „Wassersolidaritätsrichtlinie“ und die „Personenerkennungsrichtlinie“ kommen der Arbeit eines tatsächlichen MdEP schon ziemlich nah.

Auch MdEP

- tragen unter Zeitdruck Informationen zusammen,
- bewerten die Informationen, die sie bekommen,
- legen in ihrer eigenen Partei einen Standpunkt fest und vertreten ihn gegenüber anderen Fraktionen,
- verhandeln und gehen Kompromisse ein, um zu Ergebnissen zu kommen,
- müssen ihren Standpunkt vermitteln können, und zwar nicht nur von Politiker zu Politiker, sondern auch gegenüber der Presse und der Öffentlichkeit.

Die Arbeit von MdEP ist aber noch komplizierter, weil sie all diese Aufgaben in verschiedenen Sprachen und an verschiedenen Orten bewältigen müssen.

Was hat dir am besten daran gefallen, MdEP zu sein? Welchen Teil des Spiels fandst du besonders interessant? Gab es Teile, die dir zu schwierig oder zu anstrengend waren?

SO FUNKTIONIERT ES

DEFINITIONEN

Um als Politiker erfolgreich zu sein, braucht man viele Fähigkeiten. Zunächst muss man alle Fachbegriffe verstehen, die in der Gesetzgebung auf EU-Ebene verwendet werden.



EUROPÄISCHE UNION: Die Europäische Union (EU) hat derzeit 28 Mitgliedstaaten. Sie sind zwar souveräne Staaten (das heißt, sie können ihre eigenen Gesetze und ihren eigenen Staatsaufbau festlegen), doch in einigen Bereichen haben sie sich auf gemeinsame Gesetze geeinigt. Das gilt vor allem für Bereiche, in denen der Austausch (z. B. von Waren) sehr schwierig wäre, wenn viele Staaten eigene Gesetze hätten, oder wenn ein Problem gelöst werden muss, das mehr als ein Land betrifft (zum Beispiel im Umweltschutzbereich).



DER VERTRAG (VON LISSABON): In diesem Dokument ist festgelegt, in welchen Bereichen die Mitgliedstaaten gemeinsame Gesetze erlassen, wie das Gesetzgebungsverfahren im Einzelnen abläuft und was die Unionsbürgerschaft ist.



UNIONSBÜRGERSCHAFT: Alle Staatsbürger eines EU-Mitgliedstaats sind automatisch auch Unionsbürger, also Bürger der EU. Die Unionsbürgerschaft ist aber kein Ersatz für die Staatsbürgerschaft. Wenn du ein Unionsbürger bist, sieh dir einmal deinen Reisepass an: Er ist der Nachweis dafür, dass du Bürger eines EU-Mitgliedstaats und gleichzeitig Bürger der EU bist.



RICHTLINIE: So heißen die (meisten) Gesetze auf der Ebene der EU. Richtlinien heißen sie, weil in ihnen ein allgemeines Ziel für alle Mitgliedstaaten der EU festgelegt wird, das aber im Einzelnen von den verschiedenen Mitgliedstaaten selbst geregelt wird (Richtlinien geben also den Gesetzgebern in den Staaten der EU die Richtung vor). Manchmal erlassen die Mitgliedstaaten aber auch zusätzliche, damit zusammenhängende Gesetze, die genauer sind und von den einzelnen Mitgliedstaaten angewendet werden müssen.

Hinweis: Der Ministerrat sollte nicht mit dem EUROPÄISCHEN RAT oder dem EUROPARAT verwechselt werden. Der EUROPÄISCHE RAT, in dem die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten zusammenkommen, beschließt normalerweise, welche Themen die Kommission, der Ministerrat und das Europäische Parlament dringend bearbeiten und welche Maßnahmen die drei Organe ergreifen sollten, oder aber er schlägt ihnen Themenschwerpunkte und Maßnahmen vor. Der EUROPARAT, der 47 Mitgliedstaaten hat, beschäftigt sich mit Themen wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte. Er ist die wichtigste Menschenrechtsorganisation in Europa. Er kann keine Gesetze erlassen. Der EUROPARAT hat – genau wie das Europäische Parlament – seinen Sitz in Straßburg..

Um erfolgreich im Europäischen Parlament arbeiten zu können, musst du auch verstehen, wer die wichtigsten Akteure sind.

DIE AKTEURE:



DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION:

Die Europäische Kommission ist das sogenannte Durchführungsorgan der EU. Sie besteht aus 28 „Kommissaren“ (also aus einem Kommissar je Mitgliedstaat), die unabhängig sind und die Interessen der gesamten EU vertreten. Die Europäische Kommission schlägt EU-Gesetze vor und sorgt dafür, dass sie korrekt umgesetzt werden. Sie erlässt die Gesetze aber nicht selbst. Dafür sind das Europäische Parlament und der Ministerrat zuständig.



Das **EUROPÄISCHE PARLAMENT** hat 751 Mitglieder, die von den Bürgern aller 28 EU-Mitgliedstaaten direkt gewählt werden und die sich zu verschiedenen Fraktionen zusammenschließen. Das Europäische Parlament vertritt die Bürger der EU. Das Parlament führt mit dem Ministerrat Verhandlungen über EU-Gesetze, die es dann gemeinsam mit ihm erlässt.



Im **MINISTERRAT** (oder RAT DER EUROPÄISCHEN UNION) sitzt jeweils ein Minister pro EU-Mitgliedstaat. Da sich die Europäische Union um viele verschiedene Bereiche kümmert, z. B. um die Bereiche Landwirtschaft, Außenpolitik, Umwelt und Verkehr, gibt es in Wirklichkeit nicht nur einen Ministerrat, sondern viele verschiedene Ministerräte. Der Ministerrat vertritt die Regierungen der Mitgliedstaaten und muss sich mit dem Europäischen Parlament auf neue Gesetze einigen.

DIE AKTEURE IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT:



MITGLIEDER DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS: Die Mitglieder des Europäischen Parlaments werden in direkter Wahl für fünf Jahre gewählt. MdEP, die dieselben politischen Ansichten haben, schließen sich zu einer FRAKTION zusammen, und zwar unabhängig davon, aus welchem Land sie kommen. Die Fraktionen im Europäischen Parlament richten sich also nach der politischen Zugehörigkeit – und nicht nach der Staatsangehörigkeit. Um eine neue Fraktion im Europäischen Parlament gründen zu können, müssen sich mindestens 25 MdEP aus mindestens sieben Mitgliedstaaten zusammenschließen.



DIE AUSSCHÜSSE: In den Ausschüssen treffen sich MdEP aus verschiedenen Fraktionen, um Themen eines bestimmten Politikbereichs (z. B. Umwelt-, Außen- oder Wirtschaftspolitik) miteinander zu besprechen. Es gibt mehr als 20 Ausschüsse, in denen viel Vorarbeit für neue Gesetze geleistet wird. An Ausschusssitzungen hast du bei dem Rollenspiel auch teilgenommen, erinnerst du dich?



PLENARTAGUNG: Auf der Plenartagung fassen alle Mitglieder des Europäischen Parlaments zusammen Beschlüsse. In Ausschüssen treffen sich nur einige MdEP, um bestimmte Gesetzesvorschläge zu besprechen, doch auf der Plenartagung kommen alle MdEP zusammen, um alle Gesetzesvorschläge zu besprechen, die vorher in den Ausschüssen angenommen wurden. *Hast du bei dem Rollenspiel eine Rede auf der Plenartagung gehalten?*

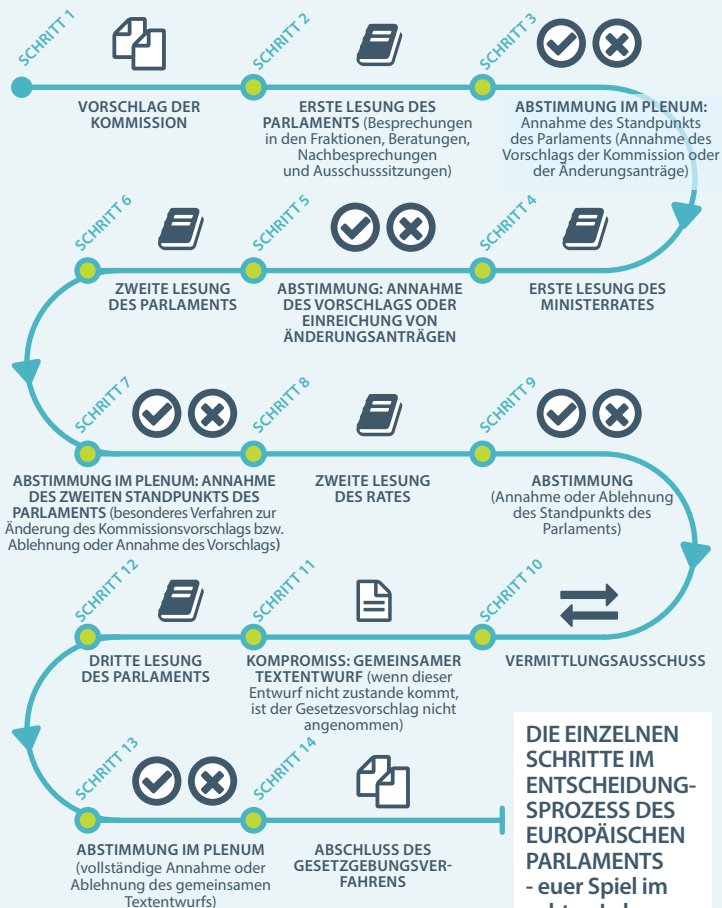


ÄNDERUNGSANTRAG: Das ist ein Vorschlag für eine Änderung an einem Gesetzesentwurf.



LESUNG: So nennt man es, wenn das Parlament und der Ministerrat gemeinsam über einen Gesetzesvorschlag entscheiden.

WIE MAN ALS POLITIKER FAST PERFECT WIRD



WEITERE INFORMATIONEN:

Parlament und Ministerrat bearbeiten den Vorschlag zur gleichen Zeit, aber in der Regel legt das Europäische Parlament seinen Standpunkt zuerst förmlich fest. Wenn der Ministerrat seinen eigenen Standpunkt festlegt, muss er auch entscheiden, ob er mit den Änderungen einverstanden ist, die sich das Parlament wünscht.

WIE EINE EINIGUNG ZUSTANDE KOMMT

Damit in der EU ein Gesetz angenommen wird, müssen sich das Europäische Parlament und der Ministerrat auf einen gemeinsamen Textentwurf einigen. Wie einigen sie sich? Es gibt ein Verfahren mit höchstens drei Phasen (den sogenannten Lesungen), an dessen Ende ein Kompromiss erzielt wird.

Hier wird das Verfahren genauer beschrieben:

Phase 1: Sowohl der Ministerrat als auch das Europäische Parlament prüfen den Vorschlag der Kommission. Dabei werden viele Informationen zusammengetragen, und zwar vor allem bei Anhörungen von sogenannten akkreditierten – das heißt: zugelassenen – Lobbyisten, Interessengruppen, Bürgern und anderen. *Erinnerst du dich daran, wie ihr bei dem Rollenspiel Informationen zusammengetragen habt?*

Bearbeitet wird der Vorschlag von einem **PARLAMENTARISCHEN AUSSCHUSS** im Parlament und von einer **ARBEITSGRUPPE** im Ministerrat.

1. Lesung; Das Parlament und der Rat stimmen beim ersten Mal getrennt über den Vorschlag ab.

Phase 2: Wenn es keine vollständige Einigung gibt (was oft vorkommt), beginnt die zweite Phase. In dieser Phase prüfen beide Seiten, ob Kompromisse möglich sind. Die Arbeitsgruppe und der Ausschuss treffen sich noch einmal, und am Ende dieser Phase stimmen Ministerrat und Parlament zum zweiten Mal über den Vorschlag ab. Das ist die zweite Lesung.

Phase 3: Wenn sich beide Seiten auch nach der zweiten Lesung nicht auf einen gemeinsamen Textentwurf einigen können, haben sie eine letzte Chance: Dann wird nämlich ein *Vermittlungsausschuss* eingerichtet, um eine Lösung zu finden. Im Vermittlungsausschuss kommen Vertreter des Europäischen Parlaments und des Ministerrates zusammen, um einen Kompromiss zu finden. Diese Sitzungen finden häufig unter großem Zeitdruck statt, und oft kommt es erst nach stundenlangen Verhandlungen am frühen Morgen zu einer Einigung.

Wenn es keine Einigung gibt, ist der Gesetzesvorschlag endgültig abgelehnt. Du fragst dich vielleicht, warum es so viele verschiedene Schritte gibt. Vielleicht fragst du dich auch, ob das wirklich nötig ist.

Bedenke dabei aber Folgendes: Nur mit einem solchen Verfahren kann dafür gesorgt werden, dass wirklich verschiedene Ansichten und Standpunkte berücksichtigt werden!

WIE MAN EIN FRAKTIONSPROGRAMM VERFASST

- Sucht euch eine Leitidee.
- Setzt euch Ziele und erarbeitet eine Strategie, mit der ihr diese Ziele erreichen könnt.
- Findet fünf Argumente, die die anderen davon überzeugen, für eure Richtlinie zu stimmen.
- Setzt euch mit Leidenschaft für eure Sache ein, fasst euch kurz, bleibt beim Thema und sprecht so, dass die anderen euch gut verstehen.
- Seid kreativ und begeistert die anderen von euren Vorstellungen.

Inzwischen wisst ihr ja schon mehr über den Arbeitsablauf im Europäischen Parlament, deshalb seid ihr jetzt dran: Gründet eine Fraktion und schlagt ein Gesetz zu einer Sache vor, die euch sehr am Herzen liegt.

Geht nach folgenden sechs Schritten vor und versucht, eure Klassenkameraden für euer Anliegen zu gewinnen.

- 1. Gründe mit denen, die deinen Standpunkt teilen, eine Fraktion.**
- 2. Einigt euch auf einen Namen für eure Fraktion.**
- 3. Verfasst euer Fraktionsprogramm.**
- 4. Wählt eine Sache, für die ihr euch einsetzen möchtet.**
- 5. Macht einen Gesetzesvorschlag, den das Parlament annehmen soll.**
- 6. Haltet Reden vor den anderen Fraktionen (euren Klassenkameraden), um den Standpunkt eurer Fraktion zu dem Vorschlag zu vertreten.**

Stimmt nach jeder Rede mit der ganzen Klasse darüber ab, welche Fraktion ihr Anliegen am überzeugendsten vorgetragen hat.

Tut eurer Bestes, um zu gewinnen!

